

DINamare mit Startproblemen

Die Dinslakener **Schwimmvereine** sind nach den Ferien im neuen Dinslakener Bad angekommen. Und das „DINamare“ sieht sich mit der **Kritik** erboster **Eltern** konfrontiert.

VON SEBASTIAN MÜHLEIS
UND JÖRG WERNER

DINSLAKEN Dienstag Nachmittag: Kinderschwimmtraining des Schwimmclubs Dinslaken (SCD). Eltern bringen ihre Sprösslinge ins DINamare. Im provisorischen Eingangsbereich stauen sich die Menschen, und der Ärger beginnt. Vom alten Volksparkbad sind es die Eltern gewohnt, die Kinder ans Becken zu begleiten. Im neuen Bad geht das nicht. Hier sollen die Eltern das Kind bis zum Umkleiden begleiten können, im Nassbereich wird es dann von den Betreuern des Vereins erwartet werden. Um aber überhaupt bis zum Umkleidebereich vorzudringen, brauchen die Eltern eine Plastikmünze mit der sie die Sperre überwinden können. Eigentlich sollten sie zu diesem Zweck Kurzeitcoins bekommen.

Ein bisschen Geduld

Das funktionierte aber nicht. Es gab keine Coins, jedenfalls nicht genügend. Die Folge: Manche Eltern mussten ihr Kind vom Eingang aus alleine losschicken oder kauften sich einen regulären Eintrittscoin.

Michael Hörsken, Geschäftsführer der Stadtwerke-Tochter Dinbad, die das DINamare betreibt, räumte im Gespräch mit der Rheinischen Post ein, dass es noch Anlaufschwierigkeiten – etwa mit dem Kassensystem – gibt, bat aber um Verständnis und ein wenig Geduld.



Am Eröffnungstag war die **Freude** über das neue Bad groß. Inzwischen muss sich das „DINamare“ auch **Kritik** gefallen lassen. RP-ARCHIVFOTO: JÖRG KAZUR

„Es braucht ein wenig Zeit, bis sich alles eingespielt hat“, sagte er. Eltern mit kleineren Kindern sollten sich in ähnlichen Fällen an die Mitarbeiter an der Kasse wenden.

Grundsätzliche Kritik gibt es auch an der Belegungsregelung. Im alten Bad war der Öffentlichkeit während der Vereinszeiten verwehrt. Heute sind zwei Bahnen für alle Schwimmer nutzbar. „Wir haben mit allen beteiligten – Vereinen, Schulen, Stadt – monatelang über die Belegungszeiten diskutiert, da können wir das Ergebnis einer solchen doch nicht sofort wieder umschmeißen“, sagte Hörsken.

Aber natürlich werde man Erfahrungen sammeln und sehen, wie alles funktioniert, wenn das Bad erst einmal komplett fertig sei. „Wenn wir dann zum Ergebnis kommen, dass wir etwas optimieren können, werden wir das tun.“

Für den ersten Vorsitzenden des SCD, Klaus Denkmann, sind die

aufgeregten Reaktionen mancher Eltern „absolut übertrieben“. „Wir sind gerade in der ersten Woche in dem neuen Bad. Da ist es normal,



Im provisorischen Eingangsbereich des **DINamare** ging es am Dienstag vor dem Kinderschwimmtraining eng und chaotisch zu. Manche Eltern zeigten sich anschließend erbost über die Bedingungen in Dinslakens neuem Bad.

RP-FOTO: GAA

dass es auf beiden Seiten, also sowohl den Hallenbetreibern, als auch von uns als Verein, noch leichte Anlaufschwierigkeiten gibt. Aber es ist auch so, dass sich die Eltern an die neuen Gepflogenheiten gewöhnen müssen“, erklärte Denkmann.

In der betreffenden Trainingseinheit hätten viele Eltern versucht mit ins Bad zu kommen – „in Straßenkleidung, was im Nassbereich einfach nicht geht, auch wenn es vor dem Neubau so üblich war. Keiner von den aktiven Nutzern des Bades möchte durch den Dreck laufen“, sagte Denkmann mit Blick auf Einhaltung der hygienischen Richtlinien. Außerdem hätten die Übungsleiter wenige Meter von der Gruppenumkleide entfernt auf ihre Schützlinge gewartet, so der erste Vorsitzende weiter. „In den kommenden Wochen werden sich all diese Probleme aber geben“, ist sich Denkmann sicher.

www.rp-online.de/dinslaken

INFO

Komplett fertig

Ganz entspannen dürfte sich die Situation ab **Juli nächsten Jahres**, wenn das Bad komplett fertig ist. Dann wird es einen großzügigen **Eingangsbereich** geben und die Eltern können während des Schwimmunterrichts in der **Cafeteria** auf ihre Sprösslinge warten. „Ich hätte ja auch gern das alte Bad abgerissen und dann das neue komplett gebaut“, sagt Michael Hörsken. Doch dann hätten die Dinslakener während der gesamten Bauzeit auf ihr Bad verzichten müssen und nicht, wie jetzt nur ein paar Wochen. So aber fehlte schlicht und einfach der Platz, gleich auch den neuen Eingangsbereich und das Plansch Becken zu bauen.